

# Die Schweiz und die Entwicklungszusammenarbeit

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1974)

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938879>

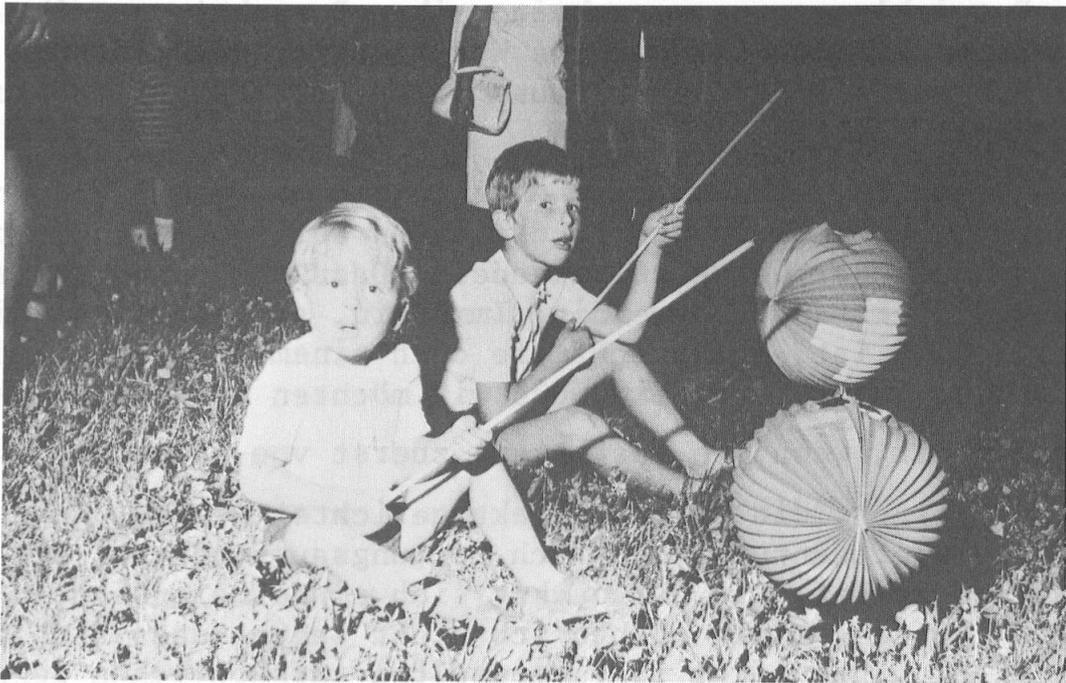
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Feinmechanik des Föderalismus schliessen bei uns jede Massenbewegung aus. Unsere Städte, unsere Industrien, unsere Parteien sind nie so gross, dass man im Ernst von einer Vermassung sprechen könnte. Alle unsere nationalen Probleme müssen wir in sorgfältiger Kleinarbeit bewältigen, unseren Uhrmachern gleich, die in minutiöser Weise Teile eines Werkes zusammensetzen. Wir müssen das Detail pflegen.



Unsere Feste, unsere politischen Veranstaltungen haben unbewusst zum Vorbild und Masstab die Landsgemeinden, in denen jeder einzelne sein Wort zu sagen und seine Stimme abzugeben hat. Wenn sich am 1. August die Bürger und Bürgerinnen auf einem Platz im Dorf, im Quartier, in einer Kirche versammeln, so symbolisieren sie jene erste Landsgemeinde auf der Waldwiese, auf der vor nahezu siebenhundert Jahren die Eidgenossenschaft gegründet wurde.

Schweizerische Bundesfeierspende.

## DIE SCHWEIZ UND DIE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Der Dienst des Delegierten für technische Zusammenarbeit (Eidg. Politisches Departement) hat vor kurzem eine Broschüre herausgegeben mit dem Titel "Die Schweiz und die Entwicklungszusammenarbeit: einige Antworten auf ebensoviele Fragen". Darin werden auf etwa fünfzig Seiten mit originellen Illustrationen Fragen angegangen wie "Wir Schweizer haben es ohne Hilfe zu

wirtschaftlichem Fortschritt gebracht. Weshalb sollten die Länder der Dritten Welt es uns nicht gleichtun?" oder "ist die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit nicht bloss ein Tropfen Wasser auf einen heissen Stein?" Jedoch, den Geist, in dem diese Schrift gestaltet worden ist, und das Ziel, das sie verfolgt, gibt wohl am besten das Vorwort des Delegierten für technische Zusammenarbeit wieder:

"Die Entwicklungszusammenarbeit - ihre Berechtigung, ihre Ziele, die Art und Weise, wie sie ins Werk gesetzt wird. Hierzu kann, ja - ich würde fast sagen - muss sich jeder Bürger unseres Landes Fragen stellen.

Diese Broschüre erhebt nicht den Anspruch, auf alle Fragen zu antworten, und ebenso wenig, die darin aufgeworfenen Probleme in erschöpfender Weise zu behandeln. Dazu wäre eine ganze Reihe umfangreicher Bände notwendig, Immerhin, so bescheiden diese Schrift auch ist, entspricht sie doch einem doppeltem Bedürfnis: Sie wollen informiert sein, und wir möchten verstanden werden.

Sprechen wir, wenn Sie gestatten, zuerst von Ihnen.

Gewisse Fragen, die an uns direkt gerichtet werden, gewisse Briefe, Telefonanrufe oder auch Zeitungsausschnitte, die wir erhalten, zeigen, wie hartnäckig sich einzelne Ansichten behaupten können. Damit möchte ich nicht sagen, dass sich zuweilen ihr Ursprung nicht in vereinzelt tatsächlichen Begebenheiten finden lässt. Was ich dagegen bedaure, ist die Tatsache, dass man solche Einzelfälle verallgemeinert, um in der öffentlichen Meinung die Entwicklungszusammenarbeit und dadurch auch diejenige, mit denen sie verwirklicht wird, in Verruf zu bringen. Wir haben deshalb in dieser Broschüre die Themen zusammengefasst, die am häufigsten erwähnt werden, und zwar mit der Absicht, sie so darzustellen, wie es nach unserer Meinung der Wahrheit entspricht.

Wir haben uns auch bemüht, auf eine andere Gruppe von Fragen einzugehen. Sie berühren oft so ernste Probleme, dass ihre Behandlung viel Klarsicht und Bescheidenheit erfordert. Wir haben dabei jedesmal das Für und Wider sorgfältig abgewogen und trotz der relativen Kürze der Texte versucht, nichts Wesentliches zu übergehen.

Trotzdem ist es nicht unsere Absicht, Ihnen gebrauchsfertige, endgültige Antworten zu liefern. Vielmehr möchten wir Ihnen eine Grundlage für Ihre eigenen Ueberlegungen, die Elemente für eine notwendige Auseinandersetzung bieten. Und vor allem liegt uns daran, Sie - wie es Ihr gutes Recht ist - über die Grundsätze und die Beweggründe, die unser Wirken bestimmen

Fortsetzung Seite 13

Fortsetzung von Seite 8

und rechtfertigen, zu informieren. Und nun noch ein paar Worte über uns: wir geben uns dieser Aufgabe, die sich Entwicklungszusammenarbeit nennt, ganz hin und haben dabei das ehrliche Gefühl, unserem Lande im weitesten Sinne des Wortes zu dienen. Aber wir dürfen uns nicht allein auf unser eigenes Urteil verlassen; eine Dienststelle, die keine Verbindung zum Volk hat, ist wie ein Uhrwerk ohne Antriebsfeder. Deshalb ist Ihr Verständnis für uns nicht nur nützlich, es ist uns unentbehrlich."

Diese Broschüre kann in deutsch und französisch bezogen werden bei:

Information und Dokumentation, Dienst für technische Zusammenarbeit, Eidg. Politisches Departement, 3003 Bern.

## AUSLANDSCHWEIZER-TAGUNG IN NEUENBURG

Die 52. Auslandschweizer-Tagung wird vom 23. bis 25. August 1974 in Neuenburg durchgeführt werden. Nach den üblichen Arbeitssitzungen, die bereits am Donnerstag beginnen und für die Teilnehmer wiederum ein gerütteltes Mass an Arbeit darstellen werden, ist das eigentliche Hauptereignis der Tagung die Plenarversammlung vom Samstag, an der Fragen rund um den Komplex der Sozialversicherung für Auslandschweizer zur Sprache kommen werden. Obwohl die Sozialversicherung für Auslandschweizer sehr gut ausgebaut ist, gibt es doch auch heute noch Problemkreise und Fragen, derer sich die Auslandschweizerorganisation annehmen hat. Wir sind überzeugt, dass das Thema "Auslandschweizer und Sozialversicherung" für unsere Landsleute im Ausland von besonderer Aktualität ist und in Neuenburg auf viel Interesse stossen wird.

Selbstverständlich wird auch dieses Jahr wieder der unterhaltende Teil an der Auslandschweizer-Tagung nicht zu kurz kommen, gibt es doch in Neuenburg selbst und in der Umgebung dieser reizenden Stadt viel zu sehen und zu erleben.

Detaillierte Auskünfte über Anmeldung zur Teilnahme an der Auslandschweizer-Tagung, Hotelunterkunft und Tagungsprogramm können Sie beim Schweizer-Verein anfordern. Die Liechtensteinschweizer sind zu dieser Tagung ebenfalls recht herzlich eingeladen.

Programm der Auslandschweizertagung, siehe folgende Seite.